

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Band: 59 (1983)
Heft: 5

Rubrik: Umschau = Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lution du livre d'images, en présentant les grands illustrateurs anglais, allemands, français et suisses de la fin du siècle passé aux années quarante.

En même temps, un choix important de livres modernes témoigne, dans le cadre défini, des tendances actuelles, d'autant plus qu'il est accompagné de plus de 80 projets originaux d'illustrateurs internationaux. Des sculptures représentant des enfants de l'italien G. Gavazzi agrémenteront l'exposition, qui sera accompagnée d'un catalogue illustré d'une soixantaine de pages.

Nous souhaitons que par sa diversité, l'exposition plaira aussi bien aux adultes qu'aux enfants, et qu'elle sera un véritable lieu de rencontre entre trois générations!

Denise von Stockar

KAPUZINERBIBLIOTHEK WESEMLIN

Vom 21. Oktober bis 1. Dezember 1983 zeigt die Zentralbibliothek Luzern Bücher und Dokumente aus der Bibliothek des Kapuzinerklosters Weesmlin in Luzern. Das Kloster ist Sitz der schweizerischen Kapuzinerprovinz; die Bibliothek, die in einem schlichten Saal untergebracht ist, hatte schon im 18. Jahrhundert einen bemerkenswerten Bücherbestand. Dank dem Entgegenkommen der Provinzleitung ist es der Zentralbibliothek Luzern möglich, einen Einblick in die sonst nicht ohne weiteres zugängliche Ordensbibliothek zu gewähren.

Josef Frey

Umschau - Tour d'horizon

«WER MACHT WAS IN DER SCHWEIZ?»

Die Arbeitsgruppe Video der AVM (Audio-visuelle Medien)-Kommission der VSB möchte in Zusammenarbeit mit der SVD verschiedene Fragen zu diesem Titel beantwortet haben. Zu diesem Zweck erfolgt in den nächsten Tagen eine schriftliche Umfrage an alle VSB- und SVD-Mitglieder. Wir bitten Sie, unserer Sendung die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, damit wir im Interesse aller ein möglichst aussagefähiges Ergebnis erreichen.

Wir danken im voraus für Ihre geschätzte Mitarbeit.

AVM-Kommission — Video-Gruppe

«QUI FAIT QUOI EN SUISSE?»

Le groupe de travail vidéo de la commission MAV de l'ABS — en collaboration avec l'ASD — serait heureux de pouvoir rassembler le plus de réponses possibles à cette question.

Pour cela, tous les membres ABS et ASD recevront, dans les jours à venir, un questionnaire auquel ils sont priés de répondre avec soin afin que les résultats de l'enquête soient fructueux. Merci d'avance de votre collaboration!

Commission MAV — groupe vidéo

GV 1911–1965 IN MIKROFICHE

Im Oktober dieses Jahres bringt der Verlag Saur in München das «Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1911–1965» auch in Mikrofiche-Form heraus. Gegenüber dem Preis der Buchausgabe von DM 22 200 reduziert sich der Abgabepreis auf DM 3960.—. Damit wird das GV für manche Studien- und Bildungsbibliotheken erschwinglich oder auch für Bibliotheken, die aus Platzgründen das GV bisher nicht anschaffen konnten. di

GRUNDSTEIN ZUR NATIONALBIBLIOGRAPHIE GELEGT

Zwei der bedeutendsten Bibliotheken Deutschlands, die Bayerische Staatsbibliothek in München und die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel geben jetzt ein großangelegtes Nachschlagewerk unter dem Titel «Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts (VD 16)» heraus, das mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft erarbeitet worden ist und das man als das größte und anspruchsvollste Projekt der Neukatalogisierung alter Bibliotheksbestände bezeichnet hat. In rund 40 großformatigen Bänden von je 800 Seiten Umfang werden die bibliographisch exakten Beschreibungen von 90 000 im Jahrhundert der Reformation erschienenen Büchern geboten, aufgliedert in 3 Abteilungen mit zusammen rund 330 000 Titelaufnahmen. Der erste Band dieses im Verlag Anton Hiersemann in Stuttgart erscheinenden Standardwerkes wurde Ende August ausgeliefert. Zuvor wurde er an der IFLA-Tagung in München mit einem Vortrag der Projektleiterin Frau Dr. Irmgard Bezzel vorgestellt unter dem Thema «Auf dem Weg zur deutschen Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts».

Aufruf zu Vortragsbeiträgen

ANWENDUNGEN DER KLASSIFIKATION

Die Gesellschaft für Klassifikation e. V. setzt die Reihe ihrer Tagungen fort: Ihre 8. Jahrestagung zum Thema «Anwendungen der Klassifikation» wird vom 10.–13. April 1984 wieder in Hofgeismar bei Kassel stattfinden. Die Gesellschaft lädt hiermit zur Teilnahme an dieser Tagung und zur Einreichung von Vortragsvorschlägen ein.

Ziel der Tagung ist es, über Fortschritte und Aktivitäten auf dem Gebiet der Klassifikation zu informieren, wobei es vor allem darum gehen soll, die vielfältige Welt aufzuzeigen, in der die Prinzipien, Methoden und Verfahren der Klassifikation wie auch ihre Ergebnisse in Form von Klassifikation und Systemen sinnvoll und effektiv angewendet werden und werden können.

Im Folgenden werden lediglich einige Anhaltspunkte für Vortragsthemen genannt. Die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten von Klassifikation soll damit keine Einschränkung erfahren:

1. Anwendungen der Prinzipien zur Begriffsanalyse und -synthese zur Erstellung von Klassifikationssystemen jeglicher Art und in jeglichem fachlichen Bereich,

speziell auch Anwendungen der Klassifikationsprinzipien zur Gliederung und Systematisierung der durch Wörter der Allgemeinsprache ausdrückbaren Begriffe;

2. Anwendungen existenter und selbsterstellter Klassifikationssysteme und Thesauri in speziellen Wissensbereichen und für bisher noch unübliche Aufgabenstellungen;
3. Anwendungen der Methoden und Verfahren der numerischen Klassifikation im Allgemeinen und in besonderen Fachbereichen.

Wissenschaftler und Praktiker, die zu einem der genannten Punkte einen Vortrag ankündigen wollen, werden gebeten, dies der Geschäftsstelle (Woogstr. 36a, D-6000 Frankfurt 50) bis Anfang Oktober 1983 unter Beifügung eines Kurzreferates (eine Seite) mitzuteilen. Angenommene Vorträge werden im Rahmen eines Proceedingsbandes veröffentlicht.

Bibliothekschronik - Chronique des bibliothèques

DIE RUSSISCHE BIBLIOTHEK IN ZÜRICH

Ende Juni 1983 hat die Russische Bibliothek an der Freiestraße 101 in Zürich ihre Tore geschlossen.

1927 von einer Gruppe befreundeter Rußlandschweizer gegründet, als gemeinnütziger Verein konstituiert, hat sie es Kennern und Liebhabern der russischen Sprache und Literatur ermöglicht, die Werke russischer Autoren im Original zu lesen. Die politisch nicht gebundene, keinerlei Subventionen beziehende Bibliothek hatte einen ansehnlichen Buchbestand von rund 6000 Bänden erreicht. Dieser war, dem Charakter der Bibliothek entsprechend, für eine allgemeine Leserschaft gedacht: Neben einer reichhaltigen Auswahl an Belletristik für verschiedene Ansprüche, neben den Klassikern, umfaßte der Bestand Biographien, Geschichte, Literatur- und Kulturgeschichte, Landeskunde und auch Zeitschriften sowie Kinderbücher. Die bekannteren Autoren aus dem letzten und diesem Jahrhundert, von denen ja ein Teil nur außerhalb der UdSSR publizieren konnte, waren vertreten.

Woche für Woche während 56 Jahren haben die ehrenamtlichen Betreuerinnen der Bibliothek nicht nur die persönlich erscheinenden Leser bedient und beraten, sondern auch Bücherpakete an die auswärts wohnenden Leser in der ganzen Schweiz verschickt. Besonders dankbare Benutzer der Bibliothek waren die Flüchtlinge, die in verschiedenen Heimen unseres Landes Aufnahme gefunden hatten und ihren Lebensabend dort verbringen durften.

Wegen Abnahme der älteren Leserschaft durch Tod und wegen Unkenntnis der Sprache bei der jüngeren Generation, hatte sich die Finanzlage der Bibliothek allmählich verschlechtert. Nicht zuletzt aber auch das hohe Alter der «Bibliothekarinnen» (einige waren seit der Gründung noch aktiv dabei), ließ es angebracht erscheinen, eine Lösung für das Weiterbestehen der Bibliothek in irgendeiner anderen Form zu suchen.